

US evakuiert 20 Botschaftsmitarbeiter aus Haiti nach gewalttätigem Angriff

Die USA planen die Evakuierung von 20 Botschaftsmitarbeitern aus Haiti nach einem gezielten Angriff auf US-Fahrzeuge und zunehmender Gewalt durch Gangs in Port-au-Prince.

Die Gewalt in Haitis Hauptstadt Port-au-Prince nimmt in dieser Woche zu. Ein UN-Hubschrauber wurde mit Schüssen beschossen, und zwei Gangs scheinen es auf Fahrzeuge der US-Botschaft abgesehen zu haben.

Sicherheitslage verschärft sich

Ein Sicherheitsquelle informierte CNN am Dienstag, dass zwei gepanzerte Fahrzeuge der US-Botschaft in Haiti von den kriminellen Gruppen „400 Mawozo“ und „Chen Mechan“ beschossen wurden. Verletzt wurde niemand, jedoch wird angenommen, dass die US-Fahrzeuge gezielt ins Visier genommen wurden.

Evakuierung der diplomatischen Mitarbeiter

Die Angriffe und die steigende Gangaktivität in der Umgebung der Botschaft haben die Botschaftsbeamten dazu veranlasst, den Prozess zur Evakuierung von bis zu 20 diplomatischen Mitarbeitern aus der Hauptstadt einzuleiten, berichtete eine weitere Quelle am Donnerstag.

Die Evakuierung der „nicht dringend benötigten“ diplomatischen Mitarbeiter soll in den „kommenden Tagen“ erfolgen, so die

zweite Quelle.

UN-Hubschrauber unter Beschuss

Am Donnerstag wurde auch ein humanitärer Hubschrauber des UN-Welternährungsprogramms (WFP) während des Überflugs über Port-au-Prince von schwerem Feuer getroffen. Dadurch musste die Agentur die für Freitag geplanten Flüge absagen.

Auf Bildern, die CNN zur Verfügung gestellt wurden, sind mindestens acht Einschusslöcher im Rumpf des Hubschraubers sowie an dem, was anscheinend sein Rotorsystem ist, zu sehen. Der Hubschrauber, der deutlich als UN-Flugzeug gekennzeichnet war, beförderte 18 Personen, als er getroffen wurde, erklärte eine WFP-Sprecherin.

Notwendigkeit humanitärer Lufttransporte

Niemand wurde bei dem Vorfall verletzt, und das Flugzeug konnte sicher landen, sagte die WFP-Sprecherin Shaza Moghraby gegenüber CNN und fügte hinzu, dass die Agentur weiterhin versucht, die genauen Umstände des Vorfalls zu klären.

„Humanitärer Lufttransport ist entscheidend für die Durchführung von Hilfsmaßnahmen in Haiti“, betonte die WFP-Erklärung. Viele Straßen in dem karibischen Land sind aufgrund von Gangübergriffen und Straßensperren zu gefährlich für den Landtransport.

Vorherige Vorfälle und Auswirkungen auf den Flugverkehr

Dies ist nicht das erste Mal, dass ein Hubschrauber des WFP unter Beschuss gerät. Im vergangenen Juli traf eine offenbar umherirrende Kugel einen Hubschrauber, während dieser am Flughafen Toussaint Louverture in Port-au-Prince geparkt war.

Die Schüsse auf den Hubschrauber am Donnerstag werden „höchstwahrscheinlich“ dazu führen, dass US-Fluggesellschaften ihre Operations erneut in Port-au-Prince einstellen, erzählte die zweite Quelle CNN.

Ganggewalt in Haiti

Im letzten März hatten große US-Fluggesellschaften wie Spirit, JetBlue und American Airlines ihren Betrieb am internationalen Flughafen Port-au-Prince für fast drei Monate ausgesetzt, nachdem es zu einem plötzlichen Anstieg der Ganggewalt gekommen war. CNN hat die drei Fluggesellschaften um Stellungnahme gebeten.

Die Ganggewalt in Haiti hat in den letzten Jahren zugenommen, die Angriffe werden immer dreister und gewalttätiger. Gangs kontrollieren einen Großteil der Hauptstadt, und die anhaltende Gewalt hat in den letzten Jahren fast 700.000 Haitianer obdachlos gemacht. Die UN berichten, dass seit **Januar dieses Jahres 3.661 Menschen getötet wurden.**

Brutale Angriffe auf Zivilisten

Anfang dieses Monats wurden bei einem brutalen Angriff einer Gang im zentralen Haiti auch drei Kleinkinder unter den zahlreichen Opfern gezählt. Mitglieder der Gang „Gran Grif“ töteten mit automatischen Gewehren mindestens 70 Menschen und vertrieben 6.000 Menschen, **berichtete eine UN-Agentur** damals.

Die Berichterstattung wurde von CNNs Caitlin Hu und Tara John unterstützt.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at